

Ort: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Yorckstr. 4, Raum 1051

Ergebnisprotokoll und Forderungen

Anwesend: Herr Fleiner für Celements GmbH, Herr Spenner ARARAT, Herr Ziska Anwohner, Herr Becker Herrlich – Männergeschenke, Herr Totti Topal Parlamento, Frau Ingrid Schenk und Herr Dähmlow Kiez und Kultur e.V. Frau Maria Kizka-Halit Lok e.V., Frau Hagen-Grenner Brenøe.

Das Protokoll der Sitzung am 16. März wird von den Anwesenden bestätigt.

Die Tagesordnung:

1. Überlegungen zur Gestaltung der Straße an Plänen
2. Wie wollen wir das Thema weiter in die Öffentlichkeit bringen

Zu 1.: Den Anwesenden wurde der Stand der Vorschläge der „9ner-Gruppe“ anhand des Planes der Bergmannstr. erklärt und diskutiert. Im Vorschlag am 16. März bei der LK Argus ging es um eine Senkrechtaufstellung der parkenden Fahrzeuge zwischen den Hauseinfahrten auf der Nordseite der Bergmannstr., wie es auch in der Vorbereitungssitzung erarbeitet wurde. Herr Spenner hatte auf der Sitzung bei LK Argus einen Vorschlag präsentiert, der die Senkrechtparkenden Fahrzeuge auf der Südseite darstellte.

Hierzu ist zu bemerken, da die beiden Gehwegseiten der Bergmannstr. deutlich unterschiedliche Qualitäten und damit auch Nutzungsfrequenzen haben, ist es sehr entscheidend, wie die „Belastungen“ für die Gewerbetreibenden verteilt werden. Der Gehweg der Nordseite ist mit 7,40 m breite um 1,70 m breiter als der der Südseite (5,70 m). Die Nordseite ist Sonnenbeschienen, die Südseite liegt im Schatten der Gebäude. Es ist alltäglich zu beobachten, dass die Nordseite eine deutlich höhere Fußgängerfrequenz aufweist. Es besteht die Sorge, dass senkrecht vor dem südlichen Gehweg aufgestellte Fahrzeuge die Attraktivität der Südseite weiter herabsetzt.

Eine Aufpolsterung der Fahrbahn in allen Kreuzungs- und Einmündungsbereichen mit Mosaik Kleinsteinpflaster und rechts – vor – links Verkehrsregelung. Mit dem Kreuzungsbereich der Zossener Str. hatten wir uns nicht befasst.

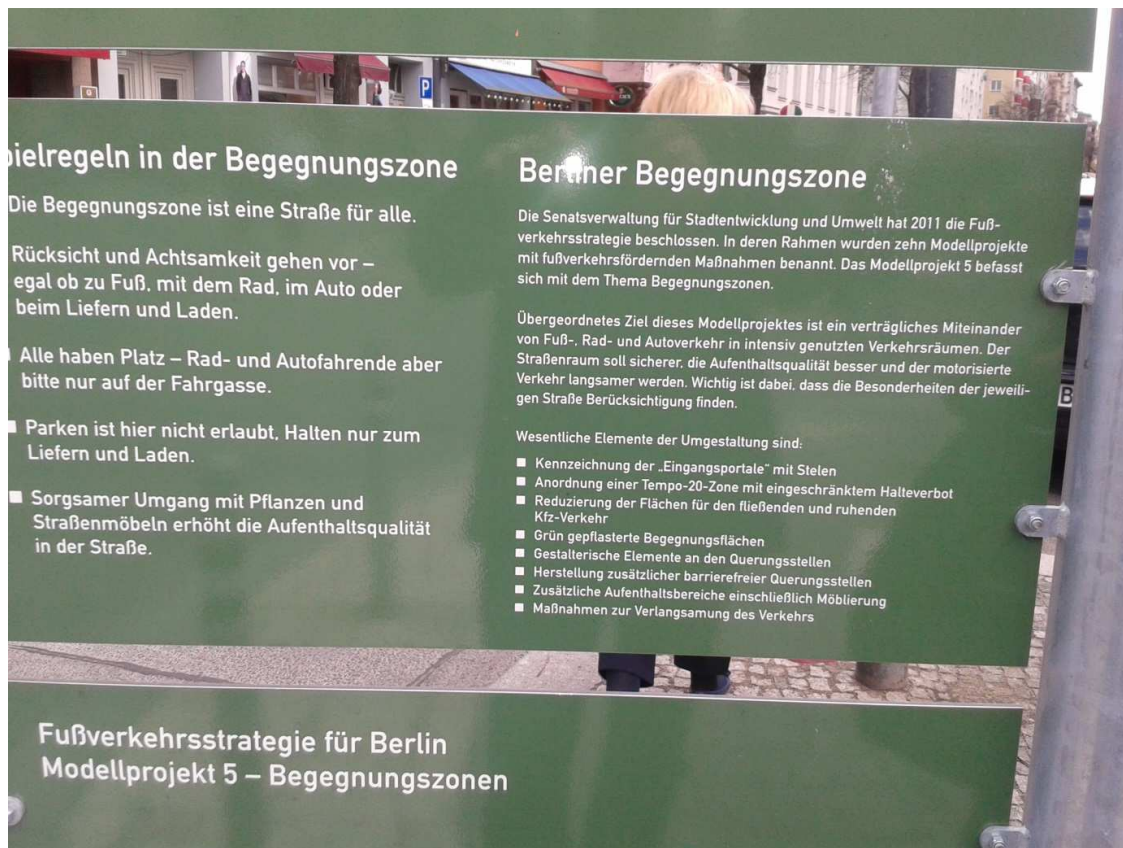
Herr Fleiner schlug vor, auf der Südseite in der Bergmannstr. viele Behindertenparkplätze zu markieren, die auch vom temporären Lieferverkehr genutzt werden könnten.

Herr Fleiner und Herr Spenner werden die Vorschläge in einen Plan einzeichnen, der dann verschickt werden kann.

Frau Schenk und Herr Dähmlow machten deutlich, dass eine feste Installation von Stadtmöbeln und Fahrradabstellanlagen auf der heutigen Fahrbahn, die Nutzungsmöglichkeiten der Bergamannstraße für Veranstaltungen jeder Art einschränkt oder auch unmöglich macht.

In der Argumentation von Bezirk und Senat geht es auch um eine Verbesserung des Sichtkontaktes zwischen den Verkehrsteilnehmern in der „Begegnungszone“. Hiervon wird die weitest gehende Entfernung der Parkplätze begründet um eine Verbesserung des Sichtkontaktes zu ermöglichen. Diese Annahme und Folgerung wird von den Anwesenden als Abwegig identifiziert, auch in einer freigeräumten „Begegnungszone“ wird der Fußgänger, der die Straße queren möchte bis zu dem Punkt vortreten, an dem er noch sicher ist, aber der Verkehr „brandet“ – Er wird „ans Ufer“ treten und den Sichtkontakt aufnehmen und erst da wird er auch für den Fahrradfahrer und Autofahrer als potenzielle „Gefahr“ erkannt – der Sichtkontakt kommt zustande und die Querung möglich. Es wird schlicht nicht vorkommen, dass ein „Querungswilliger Fußgänger“ seinen Wunsch schon auf dem Bürgersteig signalisiert und der fließende Verkehr darauf reagiert!

Auf diesem Schild in der Massenstr. habe ich die Aussagen gefunden:



„Parken ist hier nicht erlaubt“ fettgedruckt links, rechts und kleiner gedruckt: „Wichtig ist dabei, dass die Besonderheiten der jeweiligen Straße Berücksichtigung finden“ und dann unter „Wesentliche Elemente der Umgestaltung sind:“ 3. Anstrich „Reduzierung der Flächen für den fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr“. Hier deutet sich an, dass ein Kompromiss gesucht und gefunden werden muss, aber mit wem ist das zu verhandeln?

In dem Gespräch mit LK Argus wurde von der Gruppe der Gewerbetreibenden der Wunsch geäußert, möglichst frühzeitig einen Plan der Straße mit den Planungen zu erhalten um weitere Vorschläge erarbeiten zu können. Ein Zeitpunkt, wann mit diesem Plan zu rechnen ist wurde nicht fixiert. Herr Fleiner bemüht sich regelmäßig telefonisch um diesen Plan, Herr Becker wird LK Argus und das Bezirksamt schriftlich um diese Unterlagen bitten und das Schreiben den Gewerbetreibenden zur Kenntnis bringen.

Zu 2.: Eine Gruppe von Gewerbetreibenden ist dabei ein Bürgerbegehren gegen die „Begegnungszone Bergmannstraße“ vorzubereiten. Diese Aktivität ist als Ergänzung des derzeitigen Prozesses zu bewerten. Sollten die Gewerbetreibenden keine Ergebnisse auf dem Verhandlungsweg erreichen, so ist das Bürgerbegehren eine letzte Option um in den Prozess von der Seite der Betroffenen einzugreifen. Diese Bürgerbegehren-Gruppe braucht noch Unterstützung, ein erstes Treffen ist für Dienstag, den 19. April 2016 angesetzt. Wer Interessiert ist meldet sich bitte bei Michael Becker herrlich.berlin@googlemail.com

Maria Kiczka-Halit informiert aus der Steuerungsrunde, es wird keine Entscheidung in der BVV vor der Wahl im September getroffen werden. Die nächste Steuerungsrunde des Beteiligungsprozesses „Begegnungszone Bergmannstr.“ ist für den 28. April geplant.

Ein neuer Termin für ein Treffen der Gewerbetreibenden wurde nicht vereinbart.

Michael Becker